

# Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

**Einzelpreis:**  
Bierteljährlich  
3 M. 2 Pf.  
Halbjährlich  
6 M. 2 Pf.  
Jährlich  
12 M. 2 Pf.  
Zusätzlich mit Auslieferung der Sonntags- und Feiertage.  
Druck und Verlag  
v. Chr. Sommer,  
Bad Ems.

**Preise der Anzeigen:**  
Die einseitige Kleinzeile  
oder deren Raum 20 Pf.,  
Kleinzeile 10 Pf.  
Schriftleitung und  
Geschäftsstelle:  
Bad Ems, Admerstr. 95.  
Herausgeber Hr. 7.  
Verantwortlich für die  
Schriftleitung:  
Paul Lange, Bad Ems.

verbunden mit dem „**Amptlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 87

Bad Ems, Montag den 15. April 1918

70. Jahrgang

## Die feindl. Stellung bei Bulvergen durchstoßen.

Berlin, 14. April abends (B. B. Amtlich.)

Auf dem Schlachtfeld an der Lys erfolg- reiche Kämpfe zwischen Nieuwkerke und Bienguevin.

**Größes Hauptquartier, 14. April (Amtlich)**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Auf der Schlachtfeld an der Lys gewannen wir in dem Kampfe Boden. Südlich vom Doube-Bach durch- brechen die Truppen des Generals von Eberhardt die feindliche Stellung südwestlich von Bulvergen und erstürmten nach erbittertem Ringen mit Erfolg, zum Gegenangriff angeführten Verbänden Nieuwkerke. Ein in den Abendstunden durchgeführter Angriff unter Führung des Generals Moerker brachte uns in den Besitz der Höhe westlich vom Orte. Bei Bailloul wurde wechselvoll gekämpft. Die Orte Nerris, Bienguevin wurden genommen. Dem Schlachtfeld gegenüber feindliche Kolonnen erlitten in unserem, durch Beobachtung wirksam geleiteten Feuer schwere Ver- luste.

Auf der Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme erfolgten Kämpfe. Ein Angriff mehrerer französischer Bataillone bei Hainvillers brach blutig zusammen. Mehrere Gefangene blieben in unserer Hand.

Südlich von St. Mihiel führten wir einen erfolgreichen Vorstoß gegen amerikanische Truppen aus, fügten ihnen schwere Verluste zu und brachten Gefangene zu- rück.

Im Luftkampf wurden in den letzten Tagen 34 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone abgeschossen, Deutscher Abschuss errang seinen 24. Aufstieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

**Größes Hauptquartier, 13. April (Amtlich)**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Auf dem Schlachtfeld an der Lys machten unsere Kräfte gegen eilig auf Kraftwagen und mit der Bahn transportierte englische Divisionen gute Fortschritte. Von den Höhen von Meesen (Messines) aus stießen wir über den Steenbach vor und erreichten den Strand von Bulvergen. Südlich von Ploegsteertwalde vorge- schobene Truppen schwenkten in schnellem und selbstän- digem Handeln unter ihrem Regimentskommandeur Oberst- leutnant Polmann nach Norden ein, erstürmten die besetzte Höhe von Rossignol und reichten den feindlich am Walde entlang vorgeschobenen Abteilungen die Hand. Der stark verdrätete, von frontal schwer zu neh- mende Wald fiel durch Umfassung.

Südlich von Armentieres auf Bailloul führenden Bahnen tragen wir den An- griff bis an die Bahn von Bailloul nach Meris und an den Strand des Waldes von Kreppe vor. Südlich von Merville schwenkten unsere Truppen den Clarence-Fluß und erreich- ten nach Erstürmung von Wacon den La Bassée-Kanal nord- westlich von Bethune.

Auf der Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme wurden in vielen Abschnitten lebhafter Artilleriekämpfe an- geführt. Vorstöße unserer Infanterie beiderseits des Luce- kanals brachten 400 Gefangene, Franzosen und Eng- länder, ein.

Zwischen Maas und Mosel drangen Erkundungsabtei- lungen in französische und amerikanische Gräben ein und brachten Gefangene.

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

**Berlin, 12. April.** Die Gesamtbeute aus dem 21. März Krieg nunmehr auf über 2000 Mann Gefangene und über 1500 Ge- schütze. Die nach vielen Tausenden zählenden Maschinen- gewebe, die teils von den Deutschen sofort eingesetzt wur- den, ist sich nicht annähernd übersehen. Die Tankbeute betrug sich von 100 auf 200.

**Neuer Zeppelinangriff auf England.**

**Berlin, 14. April.** (Amtlich.) In der Nacht vom 12. zum 13. April griff Fregattenkapitän Straßer mit einem unserer Marineluftschiffgeschwader die Stapel-, Herstellungs- und Verschiffungsplätze der Luftschiffindustrie Mittel-Englands an. Betroffen wurden Birmingham, Nottingham, Sheffield, Leeds, Hull und Grimsby. Trotz außerordentlich starker artill- erischer Gegenwehr und Fliegerverfolgung sind alle Luft- schiffe wohlbehalten zurückgekehrt. An dem Fluge haben be-

sonderen Anteil die Luftschiffkommandanten Hauptmann Ronger, Kapitänleutnant Ehrlich (Herbert), v. Freudenreich und Fleming und Korvettenkapitän Arnold Schütz mit ihren tapferen Besatzungen.

**London, 13. April.** Reuter. In dem Luft- angriff in der letzten Nacht nahmen vier Luftschiffe teil, zwei drangen einige Meilen in das Innere vor, von den beiden anderen erreichten eins die Midlands, das an- dere erreichte beinahe die Nordwestküste. Abgesehen davon, daß in einem Orte vier Häuser zerstört wurden, ist nach den vorliegenden Berichten der angerichtete Scha- den unbedeutend. Zwei Männer, zwei Frauen und ein Kind wurden getötet. Acht Männer, sechs Frauen und ein Kind wurden verwundet.

**Die Beschiesung von Paris.**

**Madrid, 11. April.** Meldung des Wiener Korr.-Büros. Die Blätter veröffentlichen aus San Sebastian einlaufende Depeschen, wonach die nach Oeffnung der Grenze in Trun eintreffenden Eisenbahnzüge mit aus Frank- reich zurückkehrenden spanischen Arbeitern überfüllt sind. Ein Teil von ihnen war in der Pariser Flugzeugfabrik be- schäftigt und erklärte, die französische Hauptstadt aus Furcht vor dem fortwährenden Bombarde- ment verlassen zu haben. Die Arbeiter teilten mit, daß gelegentlich einer der letzten Luftangriffe die deutschen Flug- zeuge 18 von den zu ihrer Verfolgung ausgesendeten fran- zösischen Flugzeugen abgeschossen haben, sodas die französi- schen Flieger sich weigerten, die Jagd auf feindliche Flug- zeuge fortzusetzen. Sie berichten außerdem Einzelheiten über das am Karfreitag erfolgte Einschlagen von Geschossen weit- reichender deutscher Kanonen in die in der Nähe des Ka- thedrales befindliche Kirche St. Gervais. Am Oster- sonntag beschädigte ein Geschos des Ge- bäude eines Ministeriums. Die Arbeiter be- tonen ferner, daß sich die Lebensverhältnisse in Frankreich von Tag zu Tag schwieriger ge- stalten und der Lebensmittelmangel sowie die Teuerung in steter Zunahme begriffen sind.

**Neue U-Boot-Erfolge.**

**Berlin, 12. April.** (Amtlich.) Unsere U-Boote im Mittelmeer versenkten in der Regäis und bei Malta fünf Dampfer und neun Segler von zusammen 23000 Br.-R.-T. Die Dampfer fuhren in gesicherten Ge- leitstügen.

**Berlin, 13. April.** (Amtlich.) Im Spermaciet um England wurden von unseren U-Booten 23000 Br.-R.-T. feindlichen Handelsschiffsraums vernichtet. Schwer be- troffen wurde durch die Versenkungen wiederum der Trans- portverkehr im Aermelkanal zwischen der französischen und der englischen Küste. Zwei 6000 Br.-R.-T. große, tief be- ladene Dampfer wurden dort aus Geleitstügen herausge- schossen. Ein 5000 Br.-R.-T. großer Landdampfer, der durch Zerföhren gesichert war, wurde an der englischen Westküste versenkt. An den Erfolgen hat der Kapitänleutnant Rem- y den Hauptanteil.

**Fer U-Boot-Krieg im Mittelmeer.**

**Berlin, 13. April.** Eines unserer U-Boote hatte an der spanischen Küste ein Artilleriege- schos mit einem italienischen, mit zwei Geschützen bewaffneten Dampfer, in dessen Verlauf dieser niederge- kämpft und in Brand geschossen wurde. Die Besatzung des Italieners setzte darauf eine weiße Flagge und verließ das im Hinterteil brennende Schiffe. Das Feuer dehnte sich immer weiter aus und nach etwa einer Viertelstunde er- folgten in dem Hinterschiff mehrere Detonationen. Um das Sinken zu beschleunigen, fuhr „U...“ bis auf kaum 1000 Mtr. heran und schoß einige Granaten in die Maschi- nen- und Laderaume. Nach dem ersten Treffer in den vordern Laderaum brach auch dort ein starker, schnell um sich greifender Brand aus, der den Dampfer nun mit 80 Meter hohen Flammen überdeckte. Die Hitze wurde un- erträglich, weshalb das Unterseeboot mit äußerster Kraft abließ. Die Detonationen folgten schneller aufeinander, im- mer mehr Trümmer flogen durch die Luft. Eine Minute später fiel plötzlich mit einem sekundenlangen donnerähn- lichen Krach das ganze Schiff, in der Mitte befindend, aus- einander. „U...“ erhielt einen Stoß, als ob es aus dem Wasser gehoben werden sollte. Eine gelblichweiße Wolke- erhebt sich bis auf schätzungsweise 700 Meter. Vier Kilo- meter im Umkreis flogen die Bruchstücke um- her, die See sah während des Trümmerregens aus, als ob ungezählte Granaten einschlugen. Zum Glück wurde, trod- dem ein halbes Duzend Sprengstücke auf das Deck des U-Boots niederprasselte, niemand verletzt. Der Dampfer hatte 6000 Tonnen Kriegsmaterial, darunter viel Sprengstoff und Munition geladen und war von den Vereinigten Staaten nach Genua unterwegs gewesen.

## Telephonische Nachrichten.

### Rücktritt des Grafen Czernin.

**Wien, 15. April.** Das k. u. k. Korrespondenz- Büro meldet: Der Minister des k. und k. Hauses und Mi- nister des Aeußern hat Sr. K. und k. Apostolischen Majestät seine Demission unterbreitet. Seine Majestät geruhten dieselbe allergnädigst zu genehmigen. Graf Czernin wird bis zur Ernennung eines Vertreters die Ge- schäfte weiterführen.

### Kaiser Karl an Kaiser Wilhelm.

**Wien, 15. April.** Seine K. und k. Apostolische Majestät hat an den Deutschen Kaiser folgende Depesche geschickt: Die Anschuldigungen Cle- menceaus gegen mich sind so niedrig, daß ich nicht ge- rnen bin, mit Frankreich über die Sache fernerhin zu diskutieren. Unsere weitere An- wort sind meine Kanonen im Westen. In treuer An- schauung, Karl

### v. Kühlmann im Großen Hauptquartier.

**Berlin, 14. April.** Staatssekretär von Kühlmann begibt sich heute abend zum Vortrag beim Reichskanzler ins Große Hauptquartier.

### Die Kleiderkarte in Schweden.

**Stockholm, 15. April.** Hier werden Kleider- karten eingeführt. Alle Baumwoll- und Leinwandwa- ren werden rationiert.

### Aus Provinz und Nachbargebieten

!: Die Sommerzeit ist in der Nacht vom Sonntag zum heutigen Montag in Kraft getreten. Ende der Sommer- zeit ist der 16. September.

!: Oberlahnstein, 11. April. Am Montag abend be- unglückte im Bahnhof Coblenz beim Kohlenfassen der 27 Jahre alte Hubert Unkelbach von hier so schwer, daß er bereits gestern früh an den erlittenen Verletzungen gestor- ben ist.

!: Holzheim, 15. April. Der Musketier Otto Beder von hier, früher bei der Sturmkomp. einer Res.-Div. im Westen, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

!: Friedberg, 10. April. Die Frau des im Felde stehenden Kriegers Binder hatte heimlich geboren, und das Kind, einen kräftigen Knaben, nach der Geburt durch Schläge auf den Kopf getötet und die Leiche heute früh gefunden. Der Polizei gelang es in kurzer Zeit, die unnatürliche Mutter auffindig zu machen und zu verhaften.

### Aus Bad Ems und Umgegend.

! Das Eisene Kreuz erhielt der Fahrer Johann Hof von hier.

! Auszeichnung. Musketier Nikolaus Fink erhielt das Eisene Kreuz und wurde zum Gefreiten befördert.

! Auszeichnung. Der Bleiwalzwerksarbeiter Karl Gehlhäuser 1r in Lindenberg hat das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhalten.

### Eingefandt.

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

Im vergangenen Jahre erschien etwa um diese Zeit ein „Eingefandt“ in der Emser Zeitung, worin gebeten wurde, von dem Bestreuen der Wege in der Stadt mit dem „sohlenmordenden Kies“ Abstand zu nehmen.

Der Eingefandte kam im vergangenen Jahre etwas spät mit seiner Bitte, der Kies war schon zum großen Teil gestreut.

Es wird sicher manchem Emser und besonders den Eltern aus dem Herzen gesprochen, wenn in diesem Jahre die Bitte an dieser Stelle wiederholt wird. Die Kinderden werden in diesem Jahre noch mehr barfuß laufen müssen, als im vergangenen Sommer, und dürfte der gestreute scharf- kantige Kies für sie zu einer dauernden Qual werden. Die- jenigen, die sich den Luxus der Ledersohlen noch leisten können, werden auch sehr auf Schonung derselben bedacht sein müssen. Deshalb fort mit dem Kies von Bürgerweigen und Straßen. Er verbessert bei der dünnen Auflage die Wege jowieo nicht. Für die eigentlichen Kuran- lagen soll vorstehend Besagtes nicht gelten.

Einer für viele

### Aus Diez und Umgegend.

! Die Kriegsfamilienunterstützungen für die 2. Hälfte des Monats April und die Stadt. Zuschüsse für April werden von der Stadtkasse am Dienstag, den 16. April, von 8-12 Uhr vormittags ausgezahlt. Die Zahlung erfolgt nur gegen Vorlage der Zahlkarten an die Empfänger selbst.

## Aufruf.

Von Sieg zu Sieg stürmen unsere Truppen im Westen, unser Herz jubelt ihnen zu. Unsere Hand muß offen sein, ihnen zu helfen. Die sicherste Hilfe, welche ihnen unüberwindliche Waffen u. Kraft gibt, ist Zeichnung der Kriegsanleihe. Nur der darf frohen Herzens sich unserer Siege freuen, der im Inland sein Teil getan hat, die Kampffront zu stützen. Schamlos und nichtswürdig handelt, wer sein Geld im Kasten läßt, statt es dem Vaterland in dieser letzten dunkeln Not, hinter der des Friedens Morgenröte dämmert, zu geben. Darum heraus mit allen freien Mitteln und zeichnet Kriegsanleihe! Noch ist es Zeit!

## Vermischte Nachrichten.

Ohne Arme und Beine 69 Jahre alt geworden ist Gottliebe Benona Schröder in Greiz, die kürzlich starb. Für die Eltern war die Geburt dieses Kindes zunächst ein Jammer, es steckte aber ein guter Kern in ihm und es gedieh prächtig. Die Geschwister führten ihre Schwester zur Schule, wo sie gut lernte, und als sie 20 Jahre alt war, nahm sich ihrer ein Schauspieler an, der sie allerlei Künste lehrte und sie in fast allen Erdteilen zur Schau stellte. Mit der Zeit erreichte sie eine derartige Geschicklichkeit, daß sie mit dem Munde schreiben, zeichnen, Nadeln einfädeln, Perlenstrickereien anfertigen und vieles andere konnte. Auf

ihren Schaustellungstouren ist ihr Unternehmerrinnemann Mann geworden, doch auch sie, der vielbedauerte Mann, erwartete sich ein kleines Vermögen, so daß sie sorgenlos sein konnte und keinem ihrer Angehörigen zur Last zu sein brauchte.

Leihweise Stiefel und Schuhe für Jungmänner, die bei der Ackerbestellung und bei der Ernte helfen, hat das Kriegswirtschaftsamt der Thüringischen Staaten in Weimar geschaffen. Es wird eine Gebühr von 5 Pfennigen für den Arbeitstag erhoben. Damit werden die Schwierigkeiten der Schuhknappheit, die den Eltern der jungen Leute beeinflussen können, wirksam jeitigt.

# Werttage der „Leichten“

- 1918 18. April** Letzter Tag der Zeichnungsfrist. Bis mittags 1 Uhr werden Zeichnungen entgegengenommen. Wer bis dahin, obwohl er dazu in der Lage ist, nicht gezeichnet hat, handelt pflichtvergessen gegen das Vaterland und schädigt sich selbst, indem er sich die wertvollen Vorteile entgehen läßt, die die 8. Kriegsanleihe durch hohen Zinsenuß, hohe Rückzahlung- und Auslosungsgewinne bietet.
- 22. April** Einziger Pflichttag für die Postzeichner, erster Pflichttag für alle anderen Zeichner. Die bei einer Postanstalt angemeldeten Zeichnungen können in der Zeit vom 28. März bis 22. April voll bezahlt werden, es werden dann Stückzinsen für 63 Tage vergütet. Die Postzeichnungen müssen spätestens am 22. April bezahlt werden. Auf alle übrigen Zeichnungen müssen bis spätestens 22. April 30 Prozent des zugeteilten Betrages eingezahlt werden, sofern die Summe der am 22. April fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 M ergibt.
- 24. Mai** Zweiter Pflichttag. Spätestens bis zu diesem Tage sind weitere 20 Prozent des zugeteilten Betrages zu bezahlen, sofern die gezeichnete Summe 200 M oder darüber beträgt. Wer 200 M und ebenso wer 300 M gezeichnet hat, muß am 24. Mai, da insgesamt 50 Prozent des gezeichneten Betrages fällig sind, 100 M bezahlen. Dagegen hat, wer 100 M gezeichnet hat, am 24. Mai noch nichts zu zahlen.
- 21. Juni** Dritter Pflichttag. Von dem zugeteilten Betrag sind weitere 25 Prozent zu bezahlen. Auch jetzt hat, wer 100 M gezeichnet, noch nichts zu zahlen, da der am 21. Juni fällige Teilbetrag, insgesamt 75 Prozent, noch nicht 100 M ergibt. Wer 200 M gezeichnet hat, ist am 21. Juni zur Bezahlung der zweiten Hälfte des Betrages noch nicht verpflichtet, da an diesem Tage insgesamt erst 75 Prozent des Zeichnungsbetrages fällig sind. Wer dagegen 300 M gezeichnet hat, bezahlt am 21. Juni weitere 100 M.
- 1. Juli** Beginn des Zinslaufes der 8. Kriegsanleihe. Bei Zahlungen vor oder nach dem 30. Juni werden Stückzinsen wie herkömmlich verrechnet.
- 18. Juli** Viertes und letzter Pflichttag, bis zu dem die restlichen 25 Prozent zu bezahlen sind. Erst an diesem Tage ist, wer 100 M gezeichnet hat, zur Bezahlung verpflichtet. Diejenigen, die 200 M oder 300 M gezeichnet haben, bezahlen am 18. Juli die letzten 100 M.

- 1919 2. Januar** Zum ersten Male werden die Zinscheine der 8. Kriegsanleihe fällig. Die Halbjahreszinsen der Schuldverschreibungen betragen für 1000 M Nennwert 25 M, die der Schuldanweisungen für 1000 M Nennwert 22,50 M.
- 15. April** Ablauf der Sperrfrist für Schuldbuchzeichnungen.
- 1924 1. Oktober** Bis zu diesem Tage müssen unter allen Umständen die Schuldverschreibungen der 8. Kriegsanleihe 5 v. H. Zinsen gewährt werden. Bei etwaiger Ermäßigung des Zinsfußes nach dem 1. Oktober 1924 muß das Reich den Inhabern der 5 prozentigen Schuldverschreibungen die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten.
- 1927 1. Juli** Frühestens auf diesen Tag kann das Reich die in der Zeit vom Januar 1919 bis Juli 1927 nicht ausgelosten 4 1/2 prozentigen Schuldanweisungen der 8. Kriegsanleihe zur Rückzahlung zum Nennwert kündigen. Die Inhaber der ausgelosten Schuldanweisungen können statt der Barzahlung neue Schuldanweisungen fordern, die vom Juli 1927 ab 4 prozentig und bei der späteren Auslosung mit 115 M für je 100 M Nennwert rückzahlbar sind.
- 1937 1. Juli** Frühestens auf diesen Tag kann das Reich die in der Zeit vom Juli 1927 bis Juli 1937 nicht ausgelosten 4 prozentigen Schuldanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert kündigen. Die Inhaber der ausgelosten Schuldanweisungen können statt der Barzahlung neue Schuldanweisungen fordern, die vom 1. Juli 1937 ab 3 1/2 prozentig und bei der späteren Auslosung mit 120 M für je 100 M Nennwert rückzahlbar sind.
- 1967 1. Juli** An diesem Tage werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schuldanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schuldanweisungen maßgebenden Zinssatz (110 v. H., 115 v. H. oder 120 v. H.) zurückgezahlt.

## Es gibt nichts Sichereres als deutsche Kriegsanleihe!

**Kompl. Gasbadeeinrichtungen**  
sucht zu kaufen (6343)  
**Gaswerk Ems.**

**Phot. Vergrößerungen,**  
auch farbig, in Ia. Ausführung liefert (6346)  
**J. Goebel, Hofphotograph, Bad Ems.**

**Letzte Sendung**  
**Gaskocher u. Gasherde**  
eingetroffen.  
Wir bitten etwaigen Bedarf sofort einzudecken.  
6314] **Gaswerk Ems.**

**Vaterländischer Frauenverein, Ems.**  
Am **Mittwoch, den 17. April**, von 2—5 Uhr im Hause „Alte Post“ beginnt der **Strumpfstickkurs**, den Fräulein Goebcke halten wird.  
**Bad Ems, den 15. April 1918.**  
Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**  
Die Gras-, Weiden- und Schilfrohmutzung der steuerfreien, fiskalischen Grundstücke von der Lahn soll auf 1 Jahr gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Hierzu wird Termin anberaumt:  
Am 17. April ds. Jahres, vormittags 9 Uhr in Limburg an der Lahn (Schleuse) für die Gemarkungen Dehen bis einschl. Diez.  
Am Donnerstag, den 18. April, 9 Uhr vormittags an der Schleuse Waldunstein für die Gemarkungen Altesdiez bis einschl. Kalkofen.  
Diez, den 13. April 1918.  
6336] **Königl. Wasserbauamt.**

**Nachruf.**  
Es starb den Heldentod fürs Vaterland in treuer Pflichterfüllung bis zum letzten Augenblick unser lieber Turnbruder  
**Heinrich Heymann**  
Gefreiter im Leib-Garde Inf.-Regt. Nr. 115  
Wir verlieren in ihm ein treues eifriges Mitglied, durch sein offenes, gerades Wesen, seinen biederen Charakter, uns allen lieb und wert. Wir werden ihn, nicht vergessen, er wird bei uns fortleben.  
**Frücht, den 13. April 1918.**  
**Turnverein Frücht.** [6362]

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Hiermit die traurige Nachricht, daß heute abend unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Wilhelmine Schäfer**  
geb. Kröllert  
nach längerem Leiden im Alter von 63 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.  
In tiefem Schmerz:  
**Johannette Scholl, geb. Schäfer,**  
**Georg Scholl, z. St. im Felde**  
u. Kinder.  
**Niederneifen, den 15. April 1918.**  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. April, nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

**Berteilung von Baumwollnähfäden u. Leinwandnähzwirn an Kleinhändler, Bearbeiter und Anstalten.**  
Die Reichsbekleidungsstelle hat in einer Bekanntmachung vom 19. Januar d. Js. die Verteilung von Baumwollnähfäden und Leinwandnähzwirn an Kleinhändler, Bearbeiter (Nähschneider, Wäschnneider) und Anstalten (Krankenanstalten, Gefängnissen) geregelt. Die in Frage kommenden Gewerbetreibenden, Kleinhändler, Bearbeiter, Schneider, Anstalten und sonst in Betracht kommenden Personen werden unter Hinweis auf oben erwähnte Bekanntmachung hiermit aufgefordert, ihre Bestellungen bis spätestens 15. April 1918 getrennt für Baumwollnähfäden und Leinwandnähzwirn in Rollen zu je 200 Mtr. dem Herrn Vorsitzenden des Preisausschusses zukommen zu lassen. Der Bedarf ist für die Zeit vom 1. April bis 30. Juli dieses Jahres zu berechnen. Wegen Anmeldungen des weiteren Bedarfs folgt späterhin Bekanntmachung.  
Nach dem 15. April eingehende Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.  
Diez, den 12. April 1918.  
Der Magistrat.

**Wohnung**  
mit Garten und Obstbaum  
vermietet bis zum 1. Mai  
Dasselbst auch Wäschereianlage  
u. Treppeneinsteiger zu verkaufen.  
**Steinmann, Bad Ems.**  
6351] **Steinstr. 40, part.**

**Fröhliches, anständiges Mädchen**  
gesucht.  
**Villa Rupp, Bad Ems.**

**Schulentlass. Mädchen**  
zu 2 kleinen Kindern sucht  
**Frau Zielinski, Bad Ems.**  
Victoriaallee.

**Goldene Vorstednadel**  
mit großem Opal verloren  
Gegen gute Belohnung bitte an  
zugeben **Admerstr. 38 L. Ems.**

**Wollenes schwarz. Tuch**  
verloren. Gegen Belohnung abzugeben.  
**Frau Walter Ems.**  
6335] **Krummenau.**

**Klavierstimmen**  
u. repar. **Peter Zurnselt,**  
Klaviermacher, Wiesbaden,  
Rauergasse 16. Nach allen Plätz.  
Telephon 1018. [6347

**Hotel „Zum Anker“.**

**Ziegenmutterlamm**  
zu verkaufen. [6341  
**Admerstraße 49,**  
Bad Ems.

Ein gut erhaltener  
**Halbverdeckter Wagen**  
zu verkaufen. [6348  
**S. Zimmerchied Erden**  
Dausenau.

Amtliches

Die Propaganda in der Kriegsanleihe ist ein wichtiges Mittel der Kriegswirtschaft, die den Staat in der Lage setzt, die Kriegsanleihe zu veröffentlichen und den Protest der Volkswirtschaft gegen die Kriegsanleihe zu überwinden.